Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heimg'funden

Anzengruber, Ludwig

Leipzig, [1920]

Szene X

urn:nbn:de:bsz:31-90137

Visual Library

Neunte Szene

Doktor Hammer allein.

Hammer. Armes Ding! (Er fährt sich über die Stirne.) Was warte ich noch? (Er geht in das Kabinett ab.)

(Die Bühne bleibt einen Moment leer, die Tanzmusik hinter der Szene beginnt wieder, die Schatten der tanzenden Paare werden an den Gardinen sichtbar.)

Hammer (er hat einen sogenannten Stadtpelz über, trägt in der Hand einen Revolver, dessen Kammern er mit Patronen versieht, die geladene Waffe steckt er in die rechte Rocktasche). Nun fort — hinaus — plan- und ziellos — bis die Füße ermatten — die Gedanken sich einschläfern — und dann auf einem stillen Platze den ganzen müden Menschen zur Ruh' gebettet. (Langsam durch die Türe im Hintergrunde ab.)

(Wie er die Türe hinter sich schließt, bricht die Musik hinter der Szene ab.)

Zehnte Szene

Alwine, hierauf Hermine, Zänker, Rellmann, Rost, Damen und Herren.

Alwine (unter der Türe links erscheinend; halblaut rufend). Papa — geschwind — Mama ist außer sich — man hat ihr zu Gehör geredet — sie verlangt Aufklärung — der ganze Schwarm folgt ihr hierher. (Sie tritt ein, ängstlich.) Hörst du mich nicht? (Sie geht nach dem Kabinett.) Wo bist du denn? (Ab ins Kabinett.)

Hermine (gefolgt von Herren und Damen). Das ist geradezu abscheulich! O, bitte, treten Sie nur ohne Zögern ein und meinem Manne unter Augen.

Ein Teil der Gesellschaft. Aber, verehrte Frau Doktor! } Zugleich.
Die andern. Ereifern sich Gnädige nur nicht ohne Grund! } Zugleich.

Zänker. Teuerste Cousine, es wird ja Artur nur ein Wort kosten, um — um — } Rasch nacheinander.

Rost (behäbig aussehender Herr, biedermeierisch in die Rede fallend). Vorlaute Mäuler zu stopfen! } Rasch nacheinander.

Rellmann. Alles befriedigend zu lösen! Eh — } Rasch nacheinander.

Einige (vorwiegend Frauenstimmen). Ja, wo ist denn der Herr Doktor?

Bänker (zu Hermine). Du zitterst. Willst du nicht lieber Platz nehmen? Ich verständige Artur.

Rost. Meine Herrschaften, nur vor allem die Ruhe bewahrt!

Bänker (geht auf das Kabinett zu).

Alwine (tritt aus der Türe, schließt diese hinter sich und stellt sich entschlossen davor, ihre Wangen sind blaß, ihre Stimme zittert vor unterdrückter Erregung. Die Arme gegen Bänker ausstreckend). Ich bitte — Papa läßt niemand ein — er will mit niemanden sprechen.

Hermine (auf Alwine zugehend). Alwine!

Alwine (faßt sie krampfhaft am Arme und führt sie ganz in den Vordergrund, flüsternd, rasch). O, Mama, fasse dich! Lasse dir vor diesen Leuten da nichts anmerken. — Papa ist fort. — Auf seinem Schreibtische liegt ein Zettel. — Ein paar kurze, furchtbare Zeilen. Ein Abschied.

Hermine (in das zunächststehende Fauteuil sinkend, die Hände vor das Gesicht schlagend). O, ich Unglückliche!

Alle (durcheinander sprechend, hinzudrängend). Mein Gott! — Gnädige Frau! — Was ist denn vorgefallen?

Rost (mit Nellmann zur Gruppe tretend). Diese Neugierde! Übermorgen lesen wir's in allen Blättern. — O, meine gnädige Frau!

Bänker. O Hermine, welch ein Schlag dich auch betroffen haben mag, erlaube mir, dich zu stützen und zu trösten.

Alwine (dazwischenstürzend). Das kommt nur mir zu! Mir allein! — O, meine Mutter! (Wirft sich vor ihr auf die Knie und birgt den Kopf in ihrem Schoße.)

(Zwischenvorhang fällt rasch.)

Verwandlung

Der Weihnachtsmarkt „Am Hof". Die Buden und Stände beleuchtet. Der Stand der Frau Xandl rechts und unweit davon die Bude des Thomas Hammer müssen etwas in den Vordergrund gerückt sein.

Elfte Szene

Frau Xandl bei ihrem Stand. **Thomas** in seiner Bude, doch hinter den dort aufgestellten Krippen, daher nicht sichtbar. Gewühl von **Käufern** und **Müßiggängern**, aus dem sich nach und nach die folgenden Gruppen lösen; mit deren Abgange leert sich allmählich die Bühne fast ganz.

Herr und **Frau Zeitzer** (ein paar behäbige Bürgersleute, stehen ganz vorne links, das Treiben betrachtend).